

aufhört, sind Handelsstädte entstanden, z. B. London. In die Mündungen dieser Flüsse kamen die Angelsachsen. Die Einwanderung derselben, wie wir das aus dem Ammianus Marcellinus wissen, ist sehr allmählich erfolgt und in dem langen Kampfe gegen die Eingeborenen haben sie 7 Königreiche gegründet. Drei von diesen liegen in diesem Stüdfusse. Im Osten Kent, welches die Friesen besetzten. Man kann noch heute aus den Namen, aus der Anlage der Dörfer, aus der Theilung der Feldflur nachweisen, welcher von den drei deutschen Stämmen einen dieser Landstriche eingenommen hat. Die Könige dieses Landes standen mit den Franken in lebhaftem Verkehr, weshalb zuerst zu ihnen der Bekehrer der Angelsachsen, der von Gregor d. G. abgesandte Augustinus, sich begab.

Zwar empfing ihn der König von Kent nicht in seinem Palast, sondern nur auf offenem Felde, weil er meinte, dass der Priester Zauberei triebe und diese in geschlossenem Raume besser wirke, als im Freien. Der König wurde aber für das Christenthum gewonnen, da seine Gemahlin, eine fränkische Prinzess, schon Christin war. So ist ja auch Chlodowigs Bekehrung durch seine Gemahlin, die burgundische Chlotilde, vorbereitet worden. Dass die Angelsachsen von ihren Feinden, den Celten, das Christenthum nicht annahmen, erklärt sich aus dem scharfen Gegensatz, in den die beiden Nationen traten. Der Angelsachse colonisirt, wohin er auch kommt, so, dass andere Nationalitäten neben und unter ihm verschwinden. So sind die Celten vor ihm in England untergegangen; theils sind sie ganz denationalisirt, theils ausgewandert. In der heutigen englischen Sprache sind äusserst wenig celtische Sprachüberreste vorhanden. Ebenso verbindet er sich in Amerika nicht mit den Indianern und wo es geschieht, zeigt sich die merkwürdige Erscheinung, dass die Mischlinge in der 2ten oder 3ten Generation aussterben. Die Romanen dagegen sind nicht so exclusiv; sie haben sich mit den Negern und Indianern verschmolzen und eine Menge Bastardrassen gebildet. Uebrigens war die Bekehrung zum Christenthume längst durch den Sklavenhandel vorbereitet, welcher nach England christliche Sklaven gebracht hatte. Die Celten haben bekanntlich nach der Eroberung des Landes durch die Angelsachsen aus den Gegenden, in welchen sie unvermischt blieben, also aus Wales, Irland und Schottland, Missionäre den Rhein herauf nach Deutschland ausgesandt. Diese Glaubensboten gründeten überall, wohin sie kamen, in den dichten Urwaldungen Deutschlands Klöster, so in den Ardennen Prüm, so in der